

Heiner Roß ist am 8. August 1942 in Wiesbaden geboren. Der enthusiastische Filmeliebhaber besuchte das Kino in Oldenburg seit er sieben Jahre alt war. Im Jahr 1956 begann er seine Arbeit als aktives Mitglied in einigen Filmklubs. Anfangs geht er seiner eigentlichen Passion während seiner Arbeit nach und organisiert Filmvorführungen doch bald gelingt es ihm seine Leidenschaft zur Profession zu machen.

Von 1963 bis 1979 war er Leiter de Cine-Clubs „Amigos de la Cinemateca Alemana“ in (Ost) Berlin, wo er außerdem das legendäre Arsenal Kino gründet, das das erste mit kommunalen Mitteln unterstützte deutsche Kino ist.

Er ist einer der Mitbegründer des „Internationales Forum des jungen Films“ (1971) und später Leiter und Mitglied des Ausschusses für Auswahl und die Programmgestaltung des internationalen Filmfestivals in Berlin.

Seit 1979 leitet er das bekannte Kino „Metrópolis“ in Hamburg, das ebenso durch kommunale Gelder unterstützt wird.

1984 beginnt er ein systematisches Filmarchiv über die „Auslagerung deutscher Filme von 1933 bis 1945“ anzulegen. Dieses Filmarchiv bildet heute die „Kinemathek Hamburg e.V.“.

Heiner Roß ist schon seit vielen Jahren Mitglied unterschiedlicher, wichtiger Gremien: Ausschuss der Kinemathek im Hauptsitz des Goethe-Instituts in München; er ist Teil der Jury des *Programas de Fomento del Cine* im Bundesland Hessen; Begründer (im Jahr 1986) und Mitglied des Ausschusses der Herausgabe des Kinopreises „Caligari“. Er veröffentlichte zahlreiche Ausgaben über die Geschichte des Kinos und Bücher, wie: „*Roma, Sinti, Manouche, Calé – wir nennen sie Zigeuner*“ ein Katalog über die Filme von 1984 bis 1999 und „Lernen Sie diskutieren! Re-education durch Film. Strategien der westlichen Alliierten nach 1945.“ über die audiovisuelle Entnazifizierungskampagne, die die Alliierten im Nachkriegsdeutschlands von 1945 bis 1956 verfolgten. Heiner Ross ist verheiratet und hat drei Kinder.